

# Die Schmerzen vergehen, der Stolz bleibt

Ein Sextett des Bayreuther Lauftreffs Aktiv und Gesund kommt beim Berlin-Marathon gesund ins Ziel

## LEICHTATHLETIK

Sechs Athletinnen des Bayreuther Lauftreffs Aktiv und Gesund haben beim Berlin-Marathon etwas geschafft, dass sich der Dauersieger der letzten Jahre, Haile Gebrselassie, ebenfalls gewünscht hätte: Sie haben die 42 195 Meter absolviert, ohne dem „Mann mit dem Hammer“ begegnet zu sein. Wie gestern berichtet, hatte der Äthiopier den angepeilten Weltrekord durch einen Einbruch in der Schlussphase verpasst.

Dass die Bayreutherinnen Ulrike Boese, Sabine Fink, Margit Schamel, Renate Schirmer, Heidi Schiller und Sigrid Kranepuhl-Goeritz die Marathon-Distanz trotz der Hitze ohne die von den Läufern so gefürchtete Begegnung überstanden haben, führen sie auf die gute Vorbereitung zurück. Nach einer bei ZaGoMed von Dr. Jürgen Zapf vorgenommenen Leistungsdiagnostik hatten sie sich von Rainer Skutschik einen Trainingsplan ausarbeiten lassen, den sie dann auch konsequent umsetzten. Dieses zehnwöchige Training, da waren sich alle nach dem Lauf einig, sei der Grund dafür gewesen, „dass wir mit einem Lächeln ins Ziel gelaufen sind“.

Schnellste des Bayreuther Teams war in ihrem zweiten Marathon – ihre Marathon-Premiere hatte sie wie Sabine Fink, Renate Schirmer und Heidi Schiller im letzten Jahr in Florenz gefeiert – Ulrike Boese in 4:13:41 Stunden. Dass sie die 4-Stunden-Marke nicht geknackt hat, war ihr angesichts einiger Probleme in der Vorbereitung und der großen Hitze vollkommen egal. Und den schnellen Haile hatte sie ja schon am Freitag am Brandenburger Tor getroffen – und für das Familienalbum festgehalten.

### Zu früh gejubelt

Für die größte Belustigung hinterher sorgte Sabine Fink mit ihrer Beschreibung der letzten Meter: „Als ich durch das Brandenburger Tor und über die dort postierte Matte gelaufen bin, dachte ich, ich wäre im Ziel. Ich habe die Uhr gestoppt, mir meine aufgezeichneten Werte angeschaut und bin dabei langsam ausgegelaufen. Dann habe ich in die Ferne geschaut und das Ziel gesehen – und dann habe ich wieder angefangen zu laufen.“ Wenig später hatte sie dann



Das Sextett des Lauftreffs Aktiv und Gesund mit dem Lohn der Mühen um den Hals: Sabine Fink, Renate Schirmer, Ulrike Boese, Margit Schamel, Sigrid Kranepuhl-Goeritz und Heidi Schiller (von links). Foto: Eschenbacher

in 4:17:41 Stunden endgültig das Ziel erreicht.

Für Renate Schirmer (4:36:30 Stunden) war der Berlin-Marathon noch schöner als ihre gegenüber Berlin regelrecht familiäre Marathon-Premiere in Florenz: „In Florenz hatte ich ständig Wasser im Schuh, da hat mir hier die Hitze besser gefal-

len.“ Außerdem hatte ihr, wie auch allen weiteren Bayreutherinnen, die ausgezeichnete Stimmung mit den verschiedenen Bands gefallen. Favorit waren eine Percussion-Gruppe unter einer Brücke, eine Tatorn-Musik sowie eine Gruppe, die im ersten Stock eines Hauses in Kreuzberg für lautstarke Unterstützung sorgte.

Heidi Schiller erreichte ihr Ziel, gesund und munter den Marathon zu beenden, nach 4:54:46 Stunden. Neben der tollen Stimmung an der Strecke hatten es ihr vor allem Sprüche angetan wie „Die Schmerzen vergehen, der Stolz bleibt“ oder „Überholt ruhig, von vorne sehe ich noch besser aus“, die auf Plakaten am Rand der Strecke standen oder auf T-Shirts von Läufern zu lesen waren.

## Zweitbeste Deutsche

Katja Ulbrich wird Achte in 1:14.48 Stunden

### INLINE-SPEEDSKATING

In einem weiteren Wettbewerb im Rahmen des Berlin-Marathons gingen unter 7800 Skater auch drei Teilnehmer der TS Bayreuth auf die Strecke.

Katja Ulbrich und Harald Hertrich starteten in den beiden ersten Startblöcken, die für die besten Damen und Herren reserviert waren. Ulbrich, die seit Jahren große Erfolge im Marathon einfahren konnte, wurde als zweitbeste Deutsche mit einer Zeit von 1:14.48 Stunden insgesamt Achte. Vor ihr lief aber mit Hilde Goovaerts (ehemalige Nationalläuferin aus Belgien) eine Seniorenläuferin der Altersklasse 30, so

dass sie in der Aktivenklasse auf Rang sieben gewertet wurde.

Harald Hertrich, der vor neun Jahren das letzte Mal in Berlin am Start war, lief in 1:12.50 Stunden als 123. über die Ziellinie, konnte aber den Zielsprint seiner Gruppe für sich entscheiden. In seiner Altersklasse 40 wurde er als Vierzehnter gewertet.

Claus-Dieter Behrens, der sich am Wochenende den Doppel-Marathon auferlegt hatte, lief mit einer Zeit von 1:39,21 im ersten Viertel des Skaterfeldes ein. Umso bemerkenswerter ist seine Leistung beim Laufmarathon am Sonntag Morgen. In 4:21.02 Stunden belegte er den 18130. Platz und in der Altersklasse 40 den 4104. Rang.

### Zweite Hälfte schneller

Margit Schamel bestritt wie die als einzige in der zweiten Hälfte schnellere Sigrid Kranepuhl-Goeritz (4:31:51 Stunden) ihren ersten Marathon. Sie hatte nur einen Wunsch: „Durchkommen, die Zeit ist zweitrangig.“ Im Ziel, das sie nach 4:53:40 Stunden erreichte, freute sich Margit Schamel dann darüber, „dass alles so gut gegangen ist“.

Am Abend nach dem Lauf wurden schon Pläne für weitere Marathonläufe geschmiedet („Stockholm wäre toll, oder Wien“), doch zunächst freut sich das Sextett, es im Training nun mal etwas ruhiger angehen lassen zu können. Und schließlich wurden bei den zahlreichen Trainingsläufen ja dermaßen viele Rezepte ausgetauscht, die auch mal ausprobiert werden müssten ... **goe**

## 30 Sekunden Vorsprung

Favoritenduo auf allen sechs Wertungsprüfungen mit Bestzeit

### MOTORSPORT

Ihrer Favoritenrolle gerecht wurden die Piloten der Deutschen Rallyemeisterschaft Rainer Noller und Uwe Walz bei der Schefflitzer Rallye. Mit einem Vorsprung von 30 Sekunden überquerten die Baden-Württemberger als Gesamtsieger die Ziellinie und stießen damit die viermaligen Dauersieger Reinhard Honke (MSC Bayreuth) und Mario Nitsche (MSC Fränkische Schweiz) vom Siegerthron.

Zuvor markierten die deutschen Vize-Rallyemeister von 2008 im Mitsubishi Lancer EVO VIII auf allen sechs Wertungsprüfungen die schnellste Zeit.

Reinhard Honke (Himmelkron) und Beifahrer Mario Nitsche (Hollfeld) konnten hier nicht gegenhalten. Auch durch Dauerattacken und sehenswerte Fahrmanöver reichten die Zeiten nicht an die Siegerzeiten von Noller/Walz heran. Auf der letzten Prüfung zeigten sich die Nordbayern nochmals angriffslustig und gingen volles Risiko an der Sprungkuppe ein. Jedoch machte sich diese Taktik nicht bezahlt, da der spektakulär hohe und weite Sprung eine unsanfte Landung mit einem Abriss der Antriebswelle nach sich zog. Kurz darauf drehte sich der Ford Escort Cosworth bei einem Abzweig auch noch ein und der damit erlittene Zeitverlust kostete die schon in greifbarer Nähe gerückte silberne Siegerkronen der Gesamtwertung.

Dennoch reichte es für die mehrfachen früheren bayerischen Meister für den ersten Platz bei den verbesserten Fahrzeugen über drei Liter Hubraum (Klasse H16) und dem Sieg der gesamten Gruppe H.

Aufgrund ihrer schnellen Fahrweise im Ford Sierra schafften es die MSC Bayreuth-Akteure Luxi Russner und Bernd Scheuring, im ersten Rundkurs ein vorausfahrendes Fahrzeug einzuholen. Jedoch ließ die Streckenbeschaffenheit ein Vorbeifahren nicht zu, sodass dieses Auffahrmanöver wertvolle Zeit kostete. Entsprechend aggressiv nahmen die Nordbayern die nachfolgenden Wertungsprüfungen unter die Räder. Schließlich reihten sich Russner/Scheuring hinter Honke/Nitsche auf dem zweiten Siebertreppchen bei den verbesserten Fahrzeugen über drei Liter Hubraum ein und wurden Fünfte in der Gesamtwertung.

Dominik Honke (MSC Bayreuth) schlug sich unter den Anweisungen seines Beifahrers Michael Motschenbacher (MSC Fränkische Schweiz) ebenfalls gut und erreichten auf Ford Sierra Cosworth trotz auftretender Getriebeprobleme das Ziel. Das Resultat: Platz drei bei den verbesserten Fahrzeugen über drei Liter Hubraum und Rang sechs in der Gesamtwertung.

Aufgrund ihrer Schnelligkeit leisteten sich Stefan Böhm (MSC Bayreuth) mit Natalie Braun an einem Abzweig einen „Verbremser“. Schnell hatte Böhm den Opel Kadett C-Coupe je-

doch wieder unter Kontrolle. Der dritte Klassenplatz bei den verbesserten Fahrzeugen bis drei Liter Hubraum und Rang zwölf in der Gesamtwertung war dem Duo schließlich nicht mehr zu nehmen. Auch das für den MSC Gefrees startende Vater-Sohn-Gespann Fritz und Andreas Michalek gab ihrem Opel Manta ordentlich die Sporen. Dadurch konnte das Team im Rundkurs ein vorausfahrendes Fahrzeug einholen. Als Viertplatzierte beendeten sie den Wettbewerb.

### Starker Nachwuchs

Für Furore sorgten die Nachwuchsfahrer des MSC Fränkische Schweiz: Johannes Kastl und Michael Heinze glänzten als Klassenschnellste und damit bestes Juniorenteam. Die Wonne-seer schafften das Kunststück, auf allen sechs Prüfungen unter den Mitstreitern der Klasse bis 1300ccm Hubraum die Bestzeit zu markieren. Mit dem weiteren Sieg in der Klasse H12 bauten sie ihre Führung in der Juniorwertung des Regionalpokals aus.

Nicht ganz zufriedenstellend erging es hingegen Michael Dinkel (AMC Coburg) mit Beifahrer Michael Bayer (Hollfeld/MSC Fränkische Schweiz). Obwohl sich das Duo gleich auf den ersten Metern an einem Abzweig drehte, fanden sie ab der zweiten WP wieder zu ihrem gewohnt eingespielten Fahrhythmus zurück und landeten nach einem Ausrutscher bei einer Schotterpassage neben der Strecke. Der am Mitsubishi Lancer EVO VII er-



Für Furore sorgte das Nachwuchsteam des MSC Fränkische Schweiz, Johannes Kastl und Michael Heinze. Foto: Lange

littene technische Schaden verhinderte eine Weiterfahrt.

Bei den Serienfahrzeugen der Klasse G19 punkteten die Oberseeser Sebastian Schmidt und Alexander Zitzmann im Mazda 323 mit einem zweiten Platz für den MSC Bayreuth. Wolfgang Wittmann vom MSC Fränkische Schweiz holte zusammen mit Christina Kaiser (AC Ebern) den Klassensieg- und Gruppensieg bei den Youngtimern. Der Bayreuther Erwin Unterberger und Katharina Faber (Wirsberg) konnten ihrerseits im Opel Ascona B nicht viel dagegen halten. Dennoch erzielten die MSC Bayreuth-Mitglieder mit Platz drei einen be-

achtlichen Erfolg. Erich Denzler (Helmbrechts) und Dieter Pinzer (MSC Bayreuth) im Opel Ascona B belegten Rang fünf.

Für den AMSC Bindlach nahm Thomas Schöpf im Cockpit des Suzuki Swift Sport von Thomas Barreuther (MSC Markredwitz) Platz. Nachdem das Team aufgrund Startermangels in ihrer Klasse in der nächst höheren Klasse antreten mussten, schlugen sie sich die Führenden der ADAC-Junior-Meisterschaft sehr wacker und erzielten unter den stärker motorisierten Mitstreitern einen respektablem vierten Rang. Von 63 Teilnehmern reichten 50 das Ziel in Wertung. **nl**

### FUSSBALL

#### E-JUGEND, GRUPPE 27

TSV Plankenfels - Waischenfeld	0:18
SV Kirchahorn - SV Mistelgau	2: 3
Waischenfeld - SV Kirchahorn	2: 7
SV Mistelgau - ASV Aufseß	4: 2
ASV Aufseß - ASV Hollfeld	ausgef.
ASV Hollfeld - TSV Plankenfels	ausgef.

#### E-JUGEND, GRUPPE 28

TSV Kirchenlaibach - FC Creußen	5: 4
Engelmannsreuth - TSV Kirchenlaib.	0:19
FC Creußen - SV Seybothenreuth	9: 0

#### E-JUGEND, GRUPPE 29

ASV Nemmersdorf - Warmensteinach	3:0
SpVgg Goldkronach - SV Röhrenhof	3:2
SSV Warmensteinach - Goldkronach	2:3
SV Röhrenhof - TSV Bischofsgrün	3:3
SV Ramsenthal - ASV Nemmersdorf	1:8

#### E-JUGEND, GRUPPE 30

FSV Bayreuth - SV Weidenberg	3:4
TSV St. Joh. Bayreuth - TSV Bindlach	1:2
Weidenberg - TSV St. Joh. Bayreuth	3:6
TSV Bindlach - Eintracht Bayreuth	11:0

#### E-JUGEND, GRUPPE 31

SC Hummeltal - SpVgg Bayreuth	2: 4
SpVgg Bayreuth - SC Kreuz Bayreuth	7: 1
SV Schreez - BSC Bayreuth Saas	0:11
TSV Mistelbach - SC Hummeltal	8: 3
SC Kreuz Bayreuth - SV Schreez	ausgef.

#### E-JUGEND, GRUPPE 32

Sporting Bth. - Neudrossenfeld	7: 0
Oberpreuschwitz - TSV Donndorf	13: 3
SV Heinersreuth - SC Altenplos	5: 4
SC Altenplos - Sporting Bayreuth	5: 2
Neudrossenfeld - Oberpreuschwitz	1:10

#### E-JUGEND, GRUPPE 33

TSV Glashütten - SV Kirchahorn II	6:1
TSV Obernsees - SV Mistelgau II	2:3
SV Kirchahorn II - TSV Obernsees	1:5
SV Mistelgau II - ASV Aufseß II	4:3

#### E-JUGEND, GRUPPE 34

TSV Bad Berneck - Kirchenlaibach III	0:9
Kirchenlaibach III - Goldkronach II	9:0
ASV Nemmersdorf II - TSV Bindlach II	8:2

#### E-JUGEND, GRUPPE 35

Oberpreuschwitz II - TSV Donndorf II	4:4
SV Heinersreuth II - Oberpreusch. II	7:1
TSV Donndorf II - Post SV Bayreuth	6:1

#### E-JUGEND, GRUPPE 36

FSV Bayreuth II - SpVgg Bayreuth II	6:7
TSV St. Joh. Bth. II - Bth. Saas II	0:5
SpVgg Bayreuth II - TSV St. Joh. Bth. II	5:0
BSC Bayreuth Saas II - Kirchenlaib. II	1:3

#### E-JUGEND, GRUPPE 37

TSV Bindlach III - BSC Saas Bth. III	2:7
SV Heinersreuth III - Kirchenlaib. IV	3:0
FSV Bayreuth III - TSV Bindlach III	4:2
BSC Saas Bth. III - SV Heinersreuth III	0:9

#### F-JUGEND, GRUPPE 21

SSV Kasendorf - FC Schwarzach	6:0
TSV Thurnau - TSC Mainleus	6:4
TDC Lindau - TSV Thurnau	2:6
TSC Mainleus - SSV Kasendorf	2:2

#### F-JUGEND, GRUPPE 23

VfR Katschenr. - SV Motschenbach	2: 4
TSV Melkendorf - ATS Kulmbach	1:16
TSV Kulmbach - VfR Katschenreuth	6: 3
SV Motschenbach - TSV Melkendorf	6: 2